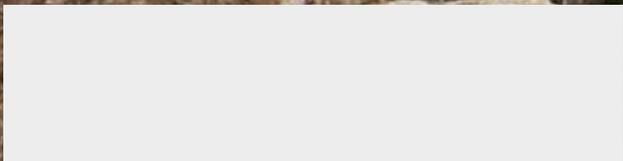


# Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

42. Jahrgang | Mai 2021



Poste Italiane S.p.A. - Versand im Postabonnament: 70% DC Bozen - tasse pagata - taxe percue

# Inhalt

## Gemeindeverwaltung

Ausschuss .....	3
Kontaktdaten .....	4
Baukonzessionen .....	4
Gemeinderatssitzung .....	5
Bürgerversammlung .....	8
Wichtige Hinweise bei Baugenehmigungen .....	10
Lebensmittelausgabestelle LeO .....	10
Gratuliere Tommy Purdeller .....	11
Pflegefamilien gesucht .....	11
Abstellen von Restmüllsäcken .....	11
Müllablagerungen .....	12
Temperaturen und Niederschläge .....	12
Intelligente Stromzähler für St. Lorenzen .....	13
Neue Bushaltestellen .....	13
Einfahrt ins Gadertal - Letzte Sprengung erfolgreich .....	14
Neue FamilyApp Südtirol als praktischer Begleiter für unterwegs .....	14
Gemeindeimmobiliensteuer GIS .....	16
Geburtstage .....	16
Geburten und Todesfälle .....	16

## Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Tommy Purdeller .....	17
Instrumentenvorstellung der Musikkapelle St. Lorenzen .....	19
Nachruf für verdiente Mitglieder des Kirchenchores .....	20
Maiandacht .....	20
Neuer Vorstand des KFS St. Lorenzen .....	21
Neues Angebot im Eltern-Kind-Zentrum Bruneck .....	21
KVW informiert .....	22
Inso Haus .....	22
Osterfreude im Glas .....	23
Ostereiersuche .....	23

Kinderseite und Rätsel ..... Rückseite

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Gemeinde St. Lorenzen

**e-mail:** lorenzner.bote@stlorenzen.eu

**Presserechtlich verantwortlich:** Willy Vontavon

**Redaktion:** Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair

**Titelfoto:** Arbeiten am Glasfasernetz in Onach, von Rudolf Dantone

**Grafik & Druck:** Kraller Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

**Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 20.05.2021.**



## Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Wir dürfen uns wieder bewegen, das ist gut so. Auf den Spielplätzen in unserer Gemeinde ist wieder viel los, es gibt wieder Aktivität, Kinder spielen und ha-

ben soziale Kontakte. Es kommt wieder zu Begegnungen und das gibt Mut und Zuversicht.

Es gibt in letzter Zeit häufig Klagen über verschmutzte Spielplätze, mutwillige Zerstörung und respektloses Verhalten gegenüber Anrainern. Ich verstehe das nicht, haben wir denn nichts aus der Pandemie gelernt, haben wir nicht erlebt, wie schlimm es ist isoliert zu sein, wie schwer Einsamkeit zu ertragen ist, wie wichtig es ist Gemeinschaft zu leben? Ist es so schwer wertschätzend miteinander umzugehen, das Eigentum der anderen zu respektieren?

Ich ersuche alle achtsam miteinander umzugehen, Verständnis und ein gesundes Maß an Toleranz aufzubringen, damit wir gut miteinander leben können.

Das Ziel kann nicht sein, Schilder aufzustellen, Kontrollen durchzuführen, Strafen auszustellen, das Ziel muss Selbstverantwortung sein. Ich bin für mein Verhalten und das meiner „Kinder“ verantwortlich. Natürlich kann mal etwas passieren, dann muss man dafür geradestehen, Größe zeigen und mit den Konsequenzen umgehen.

Leben wir gemeinsam und bewusst unsere neu gewonnene Freiheit und freuen wir uns, wenn es den Menschen in unserer Gemeinde gut geht.

*Ihre Heidrun Hellweger*

## Vom Gemeindeausschuss

*Im abgelaufenen Monat erteilte der Gemeindeausschuss den Zuschlag für die Errichtung von zwei Wasserkraftwerken an gemeindeeigenen Trinkwasserleitungen. Ein Techniker wurde mit der Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogrammes beauftragt. Die Aktion zur Vornahme von kostenlosen Antigentests wurde verlängert. Im Bauamt der Gemeinde nahm eine neue Mitarbeiterin ihren Dienst auf.*

### Errichtung von Wasserkraftwerken an Trinkwasserleitungen – Vergabe der Arbeiten

Bereits vor einiger Zeit ließ die Gemeindeverwaltung ein Projekt zur Errichtung von zwei Wasserkraftwerken an der gemeindeeigenen Trinkwasserleitung am Speicher „Marbach“ und am Speicher in Stefansdorf ausarbeiten. Nunmehr gelangte das Projekt zur Ausschreibung und es wurden sieben Unternehmen zur Vorlage eines Angebotes eingeladen, drei Unternehmen haben ein entsprechendes Angebot vorgelegt. Das günstigste Angebot unterbreitete die Firma Leitner Electro GmbH aus Bruneck mit einem Abschlag von 15,60% auf die Ausschreibungssumme.

Der Gemeindeausschuss erteilte den Zuschlag an die genannte Firma für einen Gesamtbetrag von 346.525,47 Euro zuzügl. MwSt.

### Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogrammes für Raum und Landschaft – Auftragsvergabe

Das neue Gesetz für Raum und Landschaft sieht vor, dass jede Gemeinde ein Gemeindeentwicklungsprogramm erstellen muss. In diesem sind u.a. die Entwicklungsziele anzuführen, der Bedarf an öffentlichen Flächen und Diensten, die Erhebung der leerstehenden Gebäude und letztlich die Abgrenzung des Siedlungsgebietes. Gerade die Abgrenzung des Siedlungsgebietes ist für die zukünftige Raumplanung von großer Bedeutung auch hinsichtlich der anzuwendenden Bestimmungen.

Die Gemeindeverwaltung hat diesbezüglich bei verschiedenen Architekten einen Kostenvoranschlag eingeholt. Der Auftrag für die Erstellung des Gemeindeentwicklungsprogrammes wurde an Dr. Arch. Wilfried Moroder aus Bozen für einen Gesamtbetrag von 38.400,00 Euro zuzügl. FSB und MwSt. erteilt.

### Fortsetzung der Aktion kostenlose Antigentests

Die Gemeinden Bruneck, Gais, Kiens, Percha, St. Lorenzen, Pfalzen und Terenten bieten in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb, der Bezirksgemeinschaft Pustertal und dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit für Antigen-Schnelltests. Die Tests sind freiwillig und kostenlos.

Mit Beschluss des Gemeindeausschusses wurde diese Aktion, welche bereits seit dem 15. März 2021 läuft, nunmehr bis 31. Mai 2021 verlängert und die Bezirksgemeinschaft Pustertal mit der Unterstützung beauftragt, wobei die anfallenden Kosten verhältnismäßig auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt werden. Die Antigen-Schnelltests werden auch weiterhin im Drive-In in der aufgelassenen Militärkaserne „Enrico Federico“ in Bruneck, St.-Lorenzner-Straße 26, durchgeführt.

et



**Mit 15. April 2021 hat Frau Julia Knapp die Stelle im Bauamt der Gemeinde angetreten.**

### Neue Mitarbeiterin im Bauamt der Gemeinde

Wie berichtet wurde ein öffentlicher Wettbewerb für die unbefristete Besetzung der Stelle eines Verwaltungsassistenten durchgeführt und abgeschlossen. Von den 29 Bewerbern traten 15 zur Prüfung an, 7 bestanden den Wettbewerb. An erster Stelle der Rangordnung befindet sich Frau Julia Knapp. Sie nahm die Stelle als Verwaltungsassistentin an.

# Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

<b>RATHAUS:</b>	Franz-Hellweger-Platz 2
<b>Sekretariat:</b>	0474 47 05 10
<b>Meldeamt:</b>	0474 47 05 12
<b>Standesamt:</b>	0474 47 05 13
<b>Protokollamt:</b>	0474 47 05 14
<b>Buchhaltung:</b>	0474 47 05 15
<b>Steuer- &amp; Lizenzamt:</b>	0474 47 05 16
<b>Bauamt:</b>	0474 47 05 17
<b>Wahlamt-Ortspolizei:</b>	0474 47 05 21
<b>Bibliothek:</b>	0474 47 05 70
<b>Jugendbeirat:</b>	jugendbeirat@stlorenzen.eu
<b>Lorenzner Bote:</b>	347 1554669

<b>Öffnungszeiten Rathaus</b>	
Montag bis Freitag 09:00 - 12:30 Uhr	
<b>Öffnungszeiten Bauhof</b>	Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr Freitag, 07:00 - 10:00 Uhr

<b>Sprechstunden des Bürgermeisters</b> Tel. 331 5746332	
<b>Montag:</b>	11:00 – 12:00 Uhr
<b>Dienstag:</b>	08:00 – 09:30 Uhr
<b>Jederzeit nach Terminvereinbarung. Anmeldung ist notwendig!</b> Mittels E-Mail buergermeister@stlorenzen.eu oder per Telefon: 331 5746332	

<b>Sprechstunden der Gemeindeferenten</b> Anmeldung ist notwendig!	
<b>Alois Pallua:</b> Tel. 348 8733309	Mittwoch, 08:00 – 09:00 Uhr
<b>Heidrun Hellweger:</b> Tel. 347 1554669	Freitag, 09:00 - 10:00 Uhr
<b>Rudolf Dantone:</b> Tel. 348 2648494	Donnerstag, 08:30 – 09:30 Uhr
<b>Wilhelm Haller</b> Tel. 340 5107743	Freitag 8:00 - 9:00 Uhr
<b>Manfred Huber</b> Tel. 340 5331679	Dienstag, 08:00 - 09:00 Uhr

## Baukonzessionen

- **Rudiferia Elisabeth - Rudiferia Erika:** Umbau und Sanierung des Stalles und des Stadels beim "Wastlmoarhof" in Fassing Nr. 5 - Variante 3 - Fassing 5
- **Knapp Joachim:** Restaurierung des Wohnhauses
  - Variante und Ausbau von Räumlichkeiten für die Verarbeitung und den Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten - St. Martin 58
- **Zacharias Juliane:** Abbruch u. Wiederaufbau "Ruiser" in Sonnenburg - Variante 4 - Sonnenburg 20
- **Tasser Werner:** Umbau- und Sanierungsarbeiten beim Hof Tangler
  - Umstrukturierung von bestehenden Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoss mit Umwandlung von bestehenden Balkonen in Veranden
  - Umstrukturierung und Erweiterung der bestehenden Erstwohnung im Erdgeschoss Variante 2 Saalen 3

# Gemeinderatssitzung vom 24.03.2021

Die erste Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2021 begann um 19:00 Uhr und fand aufgrund des epidemiologischen Notstandes mittels Videokonferenz statt. Anwesend waren alle Gemeinderatsmitglieder. Die Stimmabgabe wurde online aufgezeichnet.

## Top 1: Beschlussantrag: Einrichtung Passwortgeschützter Sonderzugang (Portal) für die Mitglieder des Gemeinderates auf der Webseite der Marktgemeinde St. Lorenzen (Eingereicht von Dietmar Demichiel und Markus Ferdigg)

Dietmar Demichiel stellte zunächst den Beschlussantrag vor. Die Einrichtung eines passwortgeschützten Sonderzugangs diene dazu, dass die Gemeinderäte digital auf Unterlagen zugreifen können und diese nicht mehr mit E-Mail zugesandt werden müssen. Dies sei nicht nur im Sinne der Digitalisierung, sondern werde auch von anderen Gemeinden erfolgreich praktiziert, so Demichiel.

Bürgermeister Martin Ausserdorfer erklärte, dass er persönlich nichts gegen diesen Vorschlag einzuwenden habe. Allerdings würden viele Menschen nicht tagtäglich am Computer arbeiten, weshalb es sinnvoll sei, die Daten auch weiterhin mittels E-Mail zuzusenden.

Der Beschlussantrag wurde sodann mit 12 Ja-Stimmen und 6-Nein Stimmen (Pauline Leimegger, Werner Oberhammer, Wilhelm Haller, Manfred Huber, Rudolf Dantone, Alex Kohlhaupt) angenommen.

## Top 2: Beschlussantrag: Einrichtung Gemeindeeigener Zugang zu Social Media (Eingereicht von Dietmar Demichiel und Markus Ferdigg)

Dietmar Demichiel führte aus, dass es bei diesem Beschlussantrag um die Einrichtung eines institutionellen Facebook-Kanals für die Gemeinde gehe. Damit würde gewährleistet, dass den Bürgern die Informationen in Echtzeit zur Verfügung gestellt werden könnten. Zudem würde ein institutioneller Kanal sicherstellen, dass Institutionelles von Privatem getrennt bleibe.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass er seinen privaten Facebook-Account nie für institutionelle Zecke verwende, sondern

lediglich als politisch denkender Mensch kommuniziere. Im Unterschied zu anderen Gemeinden hätte St. Lorenzen bereits den Lorenzner Boten. Obwohl er grundsätzlich kein Problem im Beschlussantrag sehe, frage er sich, ob ein institutioneller Zugang überhaupt einen Mehrwert darstelle.

Verena Baumgartner sprach sich gegen den Beschlussantrag aus, zumal es bereits eine Onlinegruppe gebe und auf der Homepage der Gemeinde ohnehin alle Informationen vorhanden seien. Zudem erreiche man mit Facebook auch nur bestimmte Personengruppen. Auch Wilhelm Haller sprach sich gegen den Antrag aus und stellte die Frage in den Raum, wer eine solche Seite denn betreuen solle.

Der Beschlussantrag wurde schließlich mit 6 Ja-Stimmen (Alois Pallua, Dietmar Demichiel, Markus Ferdigg, Joachim Knapp, Martin Ausserdorfer, Berta Frenner) und 12 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

## Top 3: Beantwortung der Anfrage der „Freie Liste St. Lorenzen“ zur Sommerbetreuung der Kinder auf dem Gemeindegebiet von St. Lorenzen

Vizebürgermeister Alois Pallua erklärte, dass die Antwort auf die Anfrage der Freien Liste bezüglich der Sommerbetreuung bereits allen Gemeinderäten übermittelt worden sei. Ausgangspunkt für die Anfrage war ein Bericht im Lorenzner Boten. Zusammenfassend wies Alois Pallua darauf hin, dass die Gemeindeverwaltung darauf hinarbeite, familienfreundliche Preise für Kinderbetreuung zu gewährleisten. Nachdem er detailliert auf die Zusammensetzung des Preises einging, stellte der Vizebürgermeister den Gemeinderäten das Konzept der Sommerbetreuung vor und stellte einen Vergleich mit den Nachbargemeinden an. Abschließend erklärte er, dass er es schade fände, dass solche Anfragen überhaupt gestellt würden, wenn

doch ein einfaches Telefonat zur Klärung ausreichen würde. Damit würde man sich viel Schreibarbeit ersparen.

## Top 4: Bestätigung Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 62 vom 08.02.2021 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2021 – 1. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Änderung im Dringlichkeitswege notwendig wurde, um den Beitrag von 142.000 Euro des Fonds des Staates zur Unterstützung von Kleinbetrieben des Handels und des Handwerks wegen der Covid-Einbußen im Haushalt einzubinden. Gleichzeitig wurden einige kleinere Umbuchungen eingebaut. Die Haushaltsänderung wurde einstimmig bestätigt.

## Top 5: Haushaltsvoranschlag und einheitliches Strategiedokument 2021-2023 – 2. Abänderung

Der Bürgermeister führte zu dieser ordentlichen Haushaltsänderung aus, dass damit Umbuchungen aufgrund der neuen Vermögensgebühr vorgenommen würden. Weiters würden Einnahmen betreffend den Lebensmittelgutscheinen des Staates, der Forst für Unwetterschäden sowie Mehreinnahmen bei Baugenehmigungen und Erschließungsgebühren eingebucht. Auf der Ausgabenseite seien hingegen Mehrausgaben bei der Schneeräumung sowie bei der Wartung des Blitzschutzes verbucht worden. Die Haushaltsänderung wurde einstimmig genehmigt.

## Top 6: Genehmigung einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden St. Lorenzen und Kiens betreffend die Führung einer gemeinsamen Kindertagesstätte für den Zeitraum 2021-2024

Gemeinderreferentin Heidrun Hellweger stellte dem Gemeinderat die Vereinbarung vor. Für die Gemeinde Kiens seien derzeit drei Plätze in der Kindertagesstät-

te vorgesehen. Bei Bedarf und sofern es die Kapazität zulasse, könne diese Anzahl erhöht werden. Die Lorenzner Kinder würden aber immer prioritär behandelt, wobei die nicht ansässigen Kinder einen um einen Euro höheren Tarif zahlen würden. Weiters konnte Heidrun Hellweger berichten, dass die Führung der Kindertagesstätte für weitere vier Jahre durch die Genossenschaft Casa Bimbo erfolge. Die Rückmeldungen der Eltern seien positiv. Die Vereinbarung wurde schließlich einstimmig genehmigt.

### **Top 7: Genehmigung der Verordnung betreffend die Audioaufnahmen der Gemeinderatssitzungen mittels Direktübertragung – Live Streaming**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass derzeit die Aufzeichnung der Gemeinderatssitzung im Nachhinein auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht werde. Von verschiedenen Seiten hätte es Anfragen gegeben, die Sitzungen in Echtzeit zu übertragen. Einige Gemeinderäte hätten allerdings Bedenken geäußert, insofern auch die Bildaufnahmen übertragen würden. Der Vorschlag laute deshalb, dass lediglich die Audioaufzeichnungen in Echtzeit übertragen werden sollen.

Neben Werner Oberhammer sprach sich auch Josef Gräber ausdrücklich für diesen Vorschlag aus. Er fände es wichtig die Menschen zu animieren physisch an den Gemeinderatssitzungen teilzunehmen, um den direkten Austausch und das persönliche Gespräch mit den Gemeinderäten zu fördern. Gemeinderat Dietmar Demichiel erklärte, dass er für die Übertragung der Videoaufzeichnungen sei. Auch die Musterverordnung des Gemeindeverbandes sehe die Übertragung der Audio- und Videoaufzeichnungen vor. Er gab zu bedenken, dass es ohne die Videoaufzeichnung für die Bürger schwierig sei, der Gemeinderatssitzung zu folgen. Dem schloss sich Markus Ferdigg an, der die Videoübertragung als Zusatzangebot für die Bürger sehe.

Die Verordnung wurde anschließend einstimmig genehmigt.

### **Top 8: Abänderung der Gemeindeverordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder**

### **Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten**

Der Bürgermeister erklärte, dass es hierbei um eine technische Anpassung der Verordnung gehe. Dieser stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

### **Top 9: Genehmigung der Gemeindeverordnung zur Regelung des Dienstes „Mietwagen mit Fahrer“**

Gemeinderat Manfred Huber erklärte eingangs bei diesem Tagesordnungspunkt die Sitzung zu verlassen, obwohl er keinen Interessenskonflikt sehe.

Der Bürgermeister erklärte, dass mit dieser Änderung ein neuer Passus zur Anpassung an die gesetzlichen Bestimmungen eingeführt werde und fügte hinzu, dass man als Gemeinde immer versucht habe, eine gute Regelung mit Mietwagenfahrern zu finden. Die Änderung wurde einstimmig bei siebzehn Anwesenden genehmigt.

### **Top 10: Abänderung des Bauleitplanes und Landschaftsplanes: Zweites Verfahren zur Änderung des Bauleitplanes im Zweijahreszeitraum 2020-2021 (Beschluss GA 250/2020) – 2. Maßnahme**

Bürgermeister Martin Ausserdorfer berichtete, dass es hier um die Abänderung des Wiedergewinnungsplanes im Marktl gehe. Die vorliegende Änderung des Wiedergewinnungsplanes sehe vor, dass die heutigen Straßen im Markt als A-Zone und nicht mehr als Straßen eingetragen werden. Das habe zur Folge, dass die Gemeinde Eigentümerin von zusätzlicher Kubatur werde. Diese Kubatur könnte in einem zweiten Moment wiederum an Private veräußert werden. Mit den Einnahmen könnten wiederum öffentliche Projekte finanziert werden. Das Gutachten der Raumordnungskommission dazu sei positiv. Markus Ferdigg erklärte, dass er für die Vertagung dieses Tagesordnungspunktes sei, um eine öffentliche Debatte zu gewährleisten. Grundsätzlich sei er für eine Verdichtung der Ortskerne, allerdings sollte vermieden werden, dass derjenige mit dem meisten Geld, die Kubatur erhalte. Deshalb sei es notwendig, die Art und Weise der Zuteilung der Kubatur an Private festzulegen. Martin Ausserdorfer erklärte

dazu, dass mit dieser Änderung nur die Kubatur generiert würde, nicht aber über die Zuteilung derselben entschieden werde. Schätzungsweise gehe es hier um eine Kubatur mit einem Wert von ca. 2,5 Millionen Euro. Er befürworte es eine Debatte zu führen, wie Kubatur zugeteilt werde. Kurt Winkler und Rudolf Danton sprachen sich dafür aus, dass diese Kubatur geschaffen werde. Berta Frenner erkundigte sich, ob es bereits Interessenten für diese Kubatur gebe. Diesbezüglich erklärte der Bürgermeister, dass Paul Gasser als Eigentümer des Hotel Mondschein bereits Interesse bekundet hätte. Alois Pallua fügte hinzu, dass die Bürger des Marktl bei der Kubaturzuteilung einbezogen werden und jeder die Möglichkeit erhalten sollte, Kubatur zu erwerben. Die Abänderung der Bauleitplanes und Landschaftsplanes wurde anschließend einstimmig genehmigt.

### **Top 11: Abänderung des Landschaftsplanes und Gemeindebauleitplanes – Sonderverfahren „Grün-Grün“: Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet und von Wald in Landwirtschaftsgebiet mit Bannzone in K.G. St. Lorenzen – Ortnerhof St. Lorenzen (Beschluss Gemeindeausschuss Nr. 249/2020) – 2. Maßnahme**

Der Bürgermeister erklärte, dass es sich hier um eine Umwidmung von circa 1 Hektar Wald in Wiese beim Ortnerhof handle. Die Grün-Grün-Kommission sei bei der Begutachtung sehr konservativ gewesen und hätte die Umwidmung für einen Großteil der beantragten Flächen abgelehnt. Somit solle nur mehr die Fläche nördlich der Hofstelle umgewidmet werden. Der Vorschlag laute demnach, sich dem Gutachten der Grün-Grün-Kommission anzuschließen.

Gemeinderat Alois Pallua zeigte sich zufrieden, dass die Auflagen der Kommission sehr klar sind. Markus Ferdigg sprach sich gegen die Abänderung des Bauleitplanes aus und wies darauf hin, dass das Projekt zwar die Errichtung eines landwirtschaftlichen Betriebes vorsehe, aber offenbar kein Wirtschaftsgebäude geplant sei. Gemeinderat Dietmar Demichiel erklärte, dass für ihn diese Umwidmung nach einer Salamtaktik aussehe und er

geme die Meinung der Bauernvertreter hören würde.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass das Wirtschaftsgebäude auf der jetzt umzuwidmenden Fläche errichtet werden soll. Weiters sei zu bedenken, dass es sich hier um die Abwicklung des Verwaltungsverfahrens zur Grün-Grün-Umwidmung handle und nicht um die Genehmigung eines Bauprojektes. Josef Gräber erklärte, dass man sich bereits im Vorfeld gegen das ursprünglich geplante Bauprojekt ausgesprochen habe. Nun gehe es um eine Grün-Grün-Abänderung, die dem Eigentümer zusehe. Das Gutachten der entsprechenden Kommission sei da und die Gemeinde habe wenig Handlungsspielraum. Über eventuell zukünftige Vorhaben müsse in einem zweiten Moment diskutiert werden. Auch Wilhelm Haller schloss sich dem an und ergänzte, dass es hierbei hauptsächlich darum gehe, zugewachsene Bereiche zu säubern. Joachim Knapp erklärte, dass es grundsätzlich nicht positiv sei, wenn ausländische Investoren Höfe erwerben würden. Allerdings sei es generell zu befürworten, dass Bäume im Umkreis der Hofstelle entfernt werden könnten.

Die Bauleitplan- und Landschaftsplanänderung wurde mit 15 Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen (Markus Ferdigg, Dietmar Demichiel, Berta Frenner) angenommen.

### **Top 12: Abänderung des Landschaftsplanes und Gemeindebauleitplanes Reduzierung der Bannzone auf Bp. 440 und auf den Gp. 3875, 3883/2 K.G. St. Lorenzen (Beschluss Gemeindeausschuss Nr. 127/2020) – 2. Maßnahme**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Abänderung den Bereich bei der ehemaligen Hofstelle Brandstatt in Stefansdorf betreffe. Konkret solle die Bannzone reduziert werden, um dort eine Hofstelle zu errichten. Die Antragstellerin Astrid Ausserdorfer hätte einen Rechtstitel um einen geschlossenen Hof zu errichten und sei eine engagierte Jungbäuerin. Das Gutachten der Raumordnungskommission sei positiv. Der Gemeinderat sprach sich in der Folge einstimmig für die Abänderung aus.

### **Top 13: Abänderung des Bauleitplanes und Landschaftsplanes: Erstes Verfahren zur Änderung des Bauleitplanes im Zweijahreszeitraum 2021-2021 (Beschluss GA 244/2020) – 2. Maßnahme**

Der Bürgermeister erklärte, dass hinsichtlich dieser Bauleitplan- und Landschaftsplanänderungen alle Gutachten positiv seien. Zumal allerdings noch einige Unterlagen fehlen würden, schlug er vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

### **Top 14: Abänderung am Durchführungsplan des Gewerbegebietes D1 „Nördlich der Bruneckerstraße“ in St. Lorenzen – Baulos C – 2. Maßnahme**

Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Abänderung die Gewerbezone in der Bruneckerstraße betreffe und der Antragsteller Paul Gasser sei. Bei der Eisenbinderei sei geplant eine Überdachung zu errichten. Diesbezüglich wies der Bürgermeister darauf hin, dass gleichzeitig mit dem Antrag zur Abänderung des Durchführungsplanes auch die Bautätigkeit begonnen habe.

Gemeinderätin Berta Frenner erklärte, dass sie es nicht korrekt fände, wenn hier bereits gebaut worden sei und erst dann die Abänderung erfolge. Dem schloss sich auch Alois Pallua an. Martin Ausserdorfer ergänzte, dass es nicht ersichtlich sei, dass bereits ein Gebäude errichtet worden sei. Sofern aber dennoch unrechtmäßige Bauarbeiten durchgeführt worden seien, werde dies entsprechend geahndet. Der Gemeindetechniker werde dies prüfen, so der Bürgermeister.

Die Abänderung des Durchführungsplanes wurde mit 15 Ja-Stimmen, einer Enthaltung (Markus Ferdigg) und zwei Nein-Stimmen (Berta Frenner, Alois Pallua) genehmigt.

### **Top 15: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges**

Martin Ausserdorfer berichtete dem Gemeinderat, dass Matthias Pueland das Bauamt der Gemeinde verlassen habe und Julia Knapp den Wettbewerb zur Neubesetzung der Stelle gewonnen hat. Zu den laufenden Bauarbeiten erklärte er, dass jene zum Inso-Haus gestartet

sind, jene zum Infrastrukturprojekt in Montal weiter gehen und die Bauarbeiten zur Bruchsanierung in Stefansdorf demnächst starten würden.

Wilhelm Haller erklärte, dass die Reinigung der Straßen vom Schotter im Gang sei. Dietmar Demichiel erkundigte sich, ob zukünftig der SPID-Zugang auch in der Gemeinde aktiviert werden könne. Gemeindesekretär Erich Tasser erklärte hierzu, dass die Mitarbeiter an den entsprechenden Schulungen teilnehmen würden und man sich dann organisieren werde, damit der SPID-Zugang auch in der Gemeinde aktiviert werden könne. Kurt Steurer erklärte es grundsätzlich schade, wenn Anfragen gestellt würden und viel Zeit für die schriftliche Beantwortung verloren gehe. Auf die Frage von Kurt Winkler zur Wohnbauzone in Montal führte der Bürgermeister aus, dass die Planung im Gang sei und die Bauleitplanänderung anstehe. Realistisch gesehen werde im Jahr 2022 noch niemand bauen. Dietmar Demichiel erkundigte sich über den Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppe für Mobilität. Manfred Huber erklärte dazu, dass die Arbeitsgruppe zusammengekommen sei, um Eckdaten hinsichtlich der geplanten Verkehrszählung festzulegen. In einem zweiten Moment würde dann auf breiter Ebene diskutiert und Interessierte mit eingebunden. Alois Pallua informierte den Gemeinderat abschließend über die Sommerbetreuung, die Strauchschnittsammlung sowie die geplante Videoüberwachung.

Die Sitzung des Gemeinderates endete um 22:00 Uhr.

*hpm*

## **Waschung der Biomülltonnen**

Die Waschung der Biomülltonnen findet an folgenden Terminen statt:

**Donnerstag, 6. Mai**  
**Donnerstag, 20. Mai**

## Bürgerversammlung vom 06.04.2021



**Die Gestaltung der Sport- und Naherholungszone schreitet gut voran.**

Die erste Bürgerversammlung im Jahr 2021 fand aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wiederum online statt. Bürgermeister Martin Ausserdorfer zeigte sich erfreut darüber, dass viele interessierte Bürgerinnen und Bürger dem Aufruf gefolgt waren und auf den Plattformen *zoom* sowie auf *facebook* begrüßt werden konnten.

Eingangs hob der Bürgermeister hervor, dass es ihm ein persönlich Anliegen sei, sich wieder persönlich mit den Menschen treffen und austauschen zu können. Nach dieser Zeit der Corona-Pandemie, die alle betraf und alle überfordert habe, bestehe die Hoffnung, dass zum Sommer hin alle wieder ihre Freiheiten zurückerlangen können.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass

das neue **Raumordnungsgesetz** eine große Herausforderung mit sich bringe. Dabei bestehe Einigkeit darin, dass eine konservative Siedlungsgrenze gesetzt werden solle. Dabei gehe es zunächst darum einen entsprechenden Techniker zu suchen und gleichzeitig Bürgerbeteiligung zu gewährleisten. Generell sei es der Gemeinde ein Wunsch, dass die Menschen bei Bauvorhaben auf die Gemeinde zukommen und in einen Baudialog mit der Gemeinde treten. Die vorhergehende Besprechung der Projekte mit der Gemeinde und dem Gemeindetechniker trage dazu bei, Fehler und Missverständnisse zu vermeiden, so der Bürgermeister.

Beim Thema **Infrastrukturen** bemühe sich die Gemeinde seit Jahren, diese auf den neuesten Stand zu bringen.

Dabei habe sich die Gemeinde zum Ziel gesetzt, in den nächsten ein bis zwei Jahren das Glasfasernetz zu vervollständigen und alle Mittelspannungsleitungen unterirdisch zu verlegen. Gleichzeitig, so Martin Ausserdorfer, werden auch die Arbeiten an den Infrastrukturprojekten in Maria Saalen, Montal, Ellen und Horschwang weiter vorangetrieben.

Weiters zeigte der Bürgermeister auf, dass die Arbeiten beim Schießstand abgeschlossen wurden. Bei einem Tag der offenen Tür sollen sich die Bürger und Bürgerinnen davon überzeugen können, dass es sich um eine gelungene Struktur handle. Gleichzeitig seien auch die **Arbeiten im Bereich der Feuerwehrrhalle bzw. dem Bauhof** zu Ende gebracht worden. Dadurch stehe nun eine moderne Sammelstelle zur Verfügung. Noch geprüft werde, ob der Bauhof zukünftig zu einem vollwertigen Recyclinghof aufgestockt werden soll, wofür Ausgaben von 150.000 Euro erforderlich würden. Noch ausständig sei ein Konzept zu Nutzung des alten Bahnhofs.

In der **Sportzone und Naherholungszone**, so Ausserdorfer, seien die Arbeiten zum Bau des neuen INSO Hauses erfolgreich gestartet. Das alte Sportgebäude wurde zwischenzeitlich abgerissen und werde einem Neubau weichen, der sowohl Räume für die Jugend als auch für Senioren, das Elki sowie die Sprechstunden für den Familienverband Platz schaffe. Beim zweiten Fußballplatz liege das fertige Ausführungsprojekt vor, wobei bei der Finanzierung noch geprüft werde, ob man eine staatliche Mitfinanzierung erhalten könne. Nie Notwendigkeit eines zweiten Fußballplatzes sei jedenfalls historisch sowie durch die starke Nachwuchsarbeit begründet, so der Bürgermeister. In einem letzten Schritt werde die Außengestaltung der Sportzone angegangen, wobei es das Ziel sei, eine Naherholungszone und einen Ort des Aufenthaltes für



**Die Biogasanlage soll erweitert werden.**



**Die neue Einfahrt ins Gadertal wird noch heuer in Betrieb gehen.**

die Jugend und des Miteinanders zu schaffen.

In St. Martin seien die Arbeiten zu den **verkehrsberuhigenden Maßnahmen** an die Firma Wipptaler Bau zugeteilt worden, wobei die Arbeiten von der Firma Huber und Feichter als Subunternehmen ausgeführt würden, so der Bürgermeister. Die Fertigstellung sei für Herbst 2021 geplant. Gleichzeitig erarbeite man mit der Arbeitsgruppe Mobilität an einer intelligenten Verkehrszählung, um die Ist-Situation vor der Eröffnung der neuen Gadertaler Einfahrt zu erheben. In einem zweiten Moment würden dann die erforderlichen Maßnahmen in Abstimmung mit dem Land festgelegt.

In **Stefansdorf** gehe die Projektierung des Rückhaltebeckens weiter, wobei die Arbeiten bestenfalls noch in diesem Jahr, spätestens aber 2022 beginnen würden. Dieses sei notwendig, um den Gefahrenzonenplan rückstufen zu können, erklärte Martin Ausserdorfer. Die veranschlagten Kosten betragen 1,5 Millionen Euro. Bereits jetzt würden die Arbeiten zur

Sanierung des Bruches bei der Zufahrt Haidenberg beginnen, wobei das Projekt gemeinsam mit dem Zivilschutz ausgearbeitet wurde. Ziel sei es, die historische Zufahrt nach Haidenberg wiederherzustellen.

Noch heuer soll zudem der Bau der Kraftwerke in Stefansdorf und Moarbach erfolgen. Die prognostizierten jährlichen Einnahmen belaufen sich auf circa 50.000 bis 60.000 Euro. Weiterhin anhängig ist hingegen der Rechtsstreit zum Gaderwerk. Vor dem Abschluss stünden die Arbeiten bei der **Einfahrt zum Baumüller Boden und Montal**. Bei dieser sei noch geplant eine einladende Außengestaltung zu verwirklichen. Bereits im Gang sei die Bauleitplanänderung bei der ARA Tobl, wo eine Anlage für Phosphorrückgewinnung aus Klärschlamm errichtet werde. Dies sei ein Projekt von Landesinteresse, wobei der Standort Tobl für ideal befunden wurde. Auch die Sanierung der Fassade am Rathaus werde nun angegangen, so der Bürgermeister. Die Baumängel seien zwar beanstandet

worden, ein Rechtsstreit hätte allerdings sehr lange gedauert und zudem ungewissen Ausgang. Aus diesem Grund habe man mit den betroffenen Firmen eine Einigung erzielt, wobei diese die nunmehrigen Sanierungsarbeiten unter dem Marktpreis ausführen würden.

Zum **geförderten Wohnbau** wusste Martin Ausserdorfer zu berichten, dass in der Auer Wiese alles zugeteilt worden sei und noch im Jahr 2021 abgeschlossen werde. Während in Stefansdorf die Umsetzung noch heuer erfolge, habe es in Onach und Ellen Verzögerungen gegeben, zumal die Schätzung erneuert werden musste. Die neue Rangordnung werde erst im Juni vorliegen, wobei die Zuteilung dann so schnell wie möglich erfolgen werde. Auch das Wohnbauinstitut werde die Arbeiten noch heuer vergeben, sodass die Arbeiten dann 2022 beginnen können. Beim betreuten und begleiteten Wohnen sei man dabei den Standort zu definieren, wobei man bereits verschiedene Möglichkeiten prüfe. Dieses Projekt sei wichtig, um die Menschen im Dorf zu integrieren.

Weitere Themen waren unter anderem die Ausschreibung der Arbeiten für den Radweg Tobl, die Umsetzung des Citybus-Konzepts, die Erweiterung der Biogas-Anlage, die geplanten Arbeiten zum Dorfzentrum Onach, die eingerichtete Arbeitsgruppe Klimaschutz, der Parkplatz in der Aue, die Schankeinrichtung für Vereine sowie die Sanierung des Widum in Montal. Abschließend richtete der Bürgermeister seinen Dank an die Mitarbeiter, den Gemeinderat und den Gemeindevorstand den Zuhörerinnen und Zuhörern für Fragen zur Verfügung. Dabei waren das Bauprojekt beim Hotel Winkler in Stefansdorf, die Maßnahmen zum Schutz der archäologischen Denkmäler, die Grundwasserproblematik in Heilig Kreuz sowie die Straßenbeleuchtung zwischen Pflaurenz und der Aue Thema.

hpm



**Für den Alten Bahnhof wird noch ein Konzept für die Zukunft gesucht: Vorerst baut der Verein Somnias Gemüse für die Sommerbetreuung an.**

## Wichtige Hinweise bei Baugenehmigungen

*Historische Pläne stimmen häufig nicht mit Situation vor Ort überein und bringen Probleme für Bauherrn*

Bauen tut man meistens nur einmal im Leben. Deshalb nehmen sich Bauherrn einen Techniker zur Seite, damit dieser die Schritte für sie erledigt. Bedauerlicherweise kommt es hier immer wieder zu Missverständnissen. Vor allem auch in letzter Zeit, wo es um die Richtigstellung von Plänen geht, welche für die Abschreibung der 110% verlangt werden.

Hier gilt es festzuhalten, dass nicht die Katasterpläne oder die Situation vor Ort der Standpunkt sind, sondern das in der Gemeinde letzte genehmigte Projekt. Vor allem in Zuge der Digitalisierung und der damit verbundenen digitalen Hinterlegung von Plänen gibt es keinen Interpretationsspielraum.

Wer an seinem Bau etwas verändert, muss dies in der Gemeinde beantragen. Mit dem entsprechenden Baubescheid können die Bauarbeiten

ten dann durchgeführt werden. Die Katastermeldung ist eine logische Konsequenz, welche vor dem Bauabschluss gemacht werden muss. Die Katastermeldung ist aber kein Planungsinstrument als Gemeindeebene.

Insofern die heutige IST Situation eines Gebäudes und die letzte genehmigte Situation nicht übereinstimmen, gibt es im neuen Gesetz die Möglichkeit die Pläne richtigzustellen und hierfür den Nachweis zu erbringen. Die Strafe beläuft sich auf € 600.

Reicht der Planer aber die Pläne für einen Umbau oder die energetische Sanierung ein, ohne die letzte genehmigte Version im Rathaus zu berücksichtigen, gleicht dies einer Selbstanzeige. Indirekt heißt dies nämlich, dass Bauarbeiten getätigt

wurden, welche nicht genehmigt wurden.

Vor allem durch die digitale Signatur von Bauanträgen und die digitale Protokollierung hat die Gemeinde hier keinen Handlungsspielraum mehr für Interpretation. Das neue Gesetz gibt nämlich dem Projektanten viel mehr Verantwortlichkeiten.

Aus diesem Grund wird empfohlen, zuerst die Projekte genau zu prüfen und erst sie dann offiziell einzureichen. Selbstverständlich stehen sowohl die Mitarbeiter im Bauamt, der Gemeindetechniker und auch der Bürgermeister bei Fragen und Anliegen wie gehabt zur Verfügung.

*Martin Ausserdorfer  
Bürgermeister*

## Lebensmittelausgabestelle Le0

*Bereits seit einigen Jahren befindet sich in Bruneck eine Lebensmittelausgabestelle für in Not geratene Menschen des Dekanats bzw. des Sozialsprengels Bruneck.*

Zugang zu dieser Ausgabestelle Le0 haben alle Bürger\*innen von St.Lorenzen, die sich kurz oder längerfristig in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinden. War es bisher so, dass sich Antragsteller an den Sozialsprengel, Caritas, Vinzenzgemeinschaft oder an den Pfarrer um eine Bewilligung zu erhalten wenden mussten, können sich Interessierte jetzt direkt beim Sozialreferenten der Gemeinde, Vizebürgermeister Alois Pallua, melden [3488733309].

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch informieren, dass die Aktion „Zsommholtn“ in St.Lorenzen und die damit verbundene Lebensmittelausgabe im Inso Haus mit Anfang Mai beendet wird. Ich nütze diese Gelegenheit, um den Organisatoren\*innen dieser tollen Initiative um Dagj Neumair, auch im Namen der vielen Mitbürger\*innen, welche in dieser schwierigen Zeit eine unbürokratische Hilfe erfahren konnten, ganz herzlich für ihren Mut und ihr soziales

Engagement zu danken.

Danken möchte ich auch noch den vielen Bürger\*innen, welche diese Aktion durch eine Lebensmittel- bzw. Sachspende unterstützt haben. Auch der Geschäftsleitung der Fa. Conad sei herzlich gedankt, konnten doch in ihrem Geschäft über Wochen Lebensmittel abgegeben werden.

*Alois Pallua  
Vizebürgermeister*

# Gratuliere Tommy Purdeller

Montaler Hockeyspieler für italienische A- Nationalmannschaft nominiert

Vom 20. bis zum 25. April hat sich die italienische Hockeynationalmannschaft zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft in Bozen getroffen. Erstmals berufen wurde Tommy Purdeller aus Montal. Damit gilt der erst 17-Jährige als einer der Nachwuchshoffnungen im italienischen Eishockeysport. Tommy hat in Bruneck angefangen Hockey zu spielen. 2018 ist er nach Salzburg gezogen, wo er in der Red Bull Hockey Akademie seine



Mit 17 Jahren hat Tommy Purdeller schon viel Erfahrung

schulische Ausbildung meistert und gleichzeitig Hockey trainiert. Im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2026 hat der italienische Hockeyverband bereits jetzt begonnen, ein starkes Team zu formen. Umso größer ist die Freude, dass Tommy Purdeller dabei ist. Wir gratulieren ihm herzlich zu diesem wichtigen Erfolg!

Martin Ausserdorfer  
Bürgermeister



Voll konzentriert mit dem Puck vor dem gegnerischem Spieler.

## Pflegefamilien gesucht

Eltern auf Zeit – Kindern ein zweites Zuhause geben

Wir suchen Familien, Paare oder Einzelpersonen, welche auf Zeit ein Kind bei sich aufnehmen würden. Wenn Sie diese bereichernde Aufgabe anspricht, dann melden Sie sich bei uns.

Wir informieren Sie gerne:

Fachteam familiäre Anvertraung – Bezirksgemeinschaft Pustertal  
[anvertraung.affidamento@bzgpust.it](mailto:anvertraung.affidamento@bzgpust.it)

Tel.: 0474 412 925

i.A. hpm



## Abstellen von Restmüllsäcken

Zum wiederholten Mal werden alle Bürger\*innen aufgefordert, die Säcke mit dem Restmüll erst am Abend des Vortages der Sammlung (Mittwoch abends) zu den entsprechenden Sammelstellen zu bringen.

Diese Säcke wurden in Moos beim Garberhof bereits am Sonntag abgestellt.

Alois Pallua  
Vizebürgermeister



## Kein Wasser

Aufgrund der Instandhaltung der öffentlichen Wasserleitung in Stefansdorf wird

**am 12. Mai von 8:00 - 17:00**  
die Wasserversorgung im ganzen Dorf unterbrochen.

i.A. hpm

## Müllablagerungen

Immer wieder kommt es vor, dass man bei Spaziergängen in der Natur auf „Hinterlassenschaften“ einzelner Bürger\*innen stößt, die nicht dorthin gehören.



**So geht es nicht!**

Was aber letztlich aufgefunden wurde, sprengt den gewohnten Rahmen. Fernab aller Weg haben es sich einige Personen im Wald gemütlich gemacht. Die Reste dieser Feier blieben

allerdings zurück. Ein ganzer Sack mit Flaschen, Dosen und anderem Müll musste eingesammelt werden. Aber nicht genug damit. Die Feiernenden haben Flaschen gegen Bäume

und Felsen geworfen, sodass diese in viele Scherben zerbrochen und auf dem Waldboden landeten. Nicht vorzustellen, welche Schmerzen jemand (Mensch oder Tier) erleiden muss, wenn er in eine dieser Scherben tritt. Deshalb der Aufruf an alle. Wenn im Wald oder sonst wo gefeiert wird, sammelt den Müll ein und entsorgt ihn ordnungsgemäß. Ach ja, noch etwas. Eine ärmellose schwarze Jacke mit ebenso schwarzen Handschuhen in einer der Taschen wurde zurückgelassen.

Der Besitzer bzw. die Besitzerin kann diese gerne in der Gemeinde bei Herrn Anton Monthaler abholen.

*Alois Pallua*  
Vizebürgermeister

## Temperatur und Niederschläge

20. März 2021 – 20. April 2021

Zu Frühlingsbeginn war es sehr windig und kühl, bei wechselnder Bewölkung. Ab dem 23. März flaute der stürmische Nordwind langsam ab. Mit einer Südströmung wurde es wärmer, sodass Ende März und Anfang April überdurchschnittlich warmes Frühlingswetter herrschte. Zudem war es sehr trocken. Ab dem 3. April

setzte wieder böiger, kalter Nordwind ein. Am Morgen des 6. April lag eine dünne Schneeschicht. Der Wind blieb auch an den folgenden Tagen steter Begleiter. Morgens war es frostig, am Himmel wechselten Sonne und Wolken. Ab dem 10. April nahm die Bewölkung zu und die Niederschläge um den 12. April unterbrachen die wo-

chenlange Trockenheit. Bis in mittlere Lagen herab fiel Schnee. Daraufhin übernahm wieder der Nordwind das Zepter. Morgens zeigte das Thermometer stets Minusgrade, auch untertags war es kühl, Sonne und Wolken wechselten einander ab. Ab dem 16. April stiegen die Tageshöchsttemperaturen langsam an.



# Intelligente Stromzähler für St. Lorenzen

Im Juni 2021 wird Edyna, der größte Stromverteiler Südtirols, in der Gemeinde St. Lorenzen die bestehenden Stromzähler durch intelligente Zähler der neuen Generation ersetzen.

## Das Projekt

Edyna, entstanden aus der Fusion von SELNET und AEW Netz, führt eine Zähleraustauschaktion durch, bei der bis 2024 bei allen 238.000 Kunden intelligente Zähler installiert werden sollen. Die neuen Smart Meter ebnen mit ihren fortschrittlichen Funktionen den Weg für neue technologische Entwicklungen in Hinblick auf Energieeinsparung und Hausautomation.

## Die Vorteile der Smart Meter

Die neuen Zähler ermöglichen eine genauere Kontrolle des eigenen Energieverbrauchs – die Verbrauchskurve des Haushalts wird im Viertelstundentakt aktualisiert – und somit Strom gespart. Dank der intelligenten Zähler kann Edyna den Betrieb des Stromnetzes und die Erkennung von eventuellen Unterbrechungen optimieren und dadurch die Qualität seiner Dienstleistungen weiter steigern.

## So erfolgt der Austausch

Der Austausch des einzelnen Zählers erfordert wenige Minuten. Datum und Uhrzeit des Austauschs werden durch einen Aushang an der Straße oder am Gebäude mindestens fünf Tage vorher bekannt gegeben. Der Austausch erfolgt kostenlos: Es ist weder eine Zahlung zu entrichten noch irgendein Dokument zu unterschreiben. Nach erfolgtem Austausch hinterlässt Edyna im Briefkasten jedes Kunden eine kurze Bedienungsanleitung mit den wichtigsten Informationen zum neuen Zähler.

## Wichtige Informationen

- Der Austausch erfolgt kostenlos.
- Es ist eine kurze Stromunterbrechung erforderlich.
- Die Mitarbeiter von Edyna sind mit einem Erkennungsausweis ausgestattet, dessen Echtheit die Kunden über die Grüne Nummer 800 221 999 überprüfen können.



**Dieser neue Stromzähler ersetzt im Juni die bestehenden Zähler**

- Die Anwesenheit des Kunden ist für den Austausch nicht erforderlich, es sei denn, der Zählerraum ist sonst nicht zugänglich.

Weitere Informationen auf [www.edyna.net/smartmeter](http://www.edyna.net/smartmeter)

i.A. hpm

# Neue Bushaltestellen

*Arbeiten zur Erneuerung aller Bushaltestellen*

Im Zuge der Bauarbeiten zur Sicherung der Einfahrt nach Montal wurden die bestehenden Bushaltestellen adaptiert und vor kurzem auch zwei Häuschen geliefert. Dasselbe wird beim Projekt zur Sicherung der St. Martinstraße geschehen.

Am Austausch der bestehenden, alten Bushaltestelle in der Aue wird gearbeitet. Beim Projekt Parkplatz Onach ist auch ein neues Häuschen eingeplant.

Bewertet wird noch die Situation im Markt, Bereich Franz-Hellweger Platz. Mittelfristig sollte auch der Haltestellenbereich am großen Parkplatz verschönert werden. Dies jedoch erst, sobald der Citybus seinen Dienst aufnimmt.

*Manfred Huber  
Gemeindereferent für Mobilität*



# Einfahrt ins Gadertal: Letzte Sprengung erfolgreich

*Eines der größten Bauvorhaben des Landes ist einen Schritt weiter. Am 13. April wurde von der Patin des Sicherheitsstollens Margot Harrasser die letzte Sprengung gezündet.*

Die neue Einfahrt ins Gadertal wird nicht nur Pflaurenz, den Markt und St. Martin vom Verkehr entlasten, sondern auch eine direkte Anbindung von der Pustertaler Staatsstraße ins Gadertal gewährleisten. "Die Infrastruktur fügt sich ins Gesamtkonzept für die Mobilität im Pustertal. Neben dem Ausbau der Bahn und des Radwegenetzes wollen wir auch den Verkehr auf der Hauptachse flüssiger und sicherer gestalten", betont Alfreider.

Im vergangenen Oktober wurde der rund einen Kilometer lange Tunnel der neuen Einfahrt durchstochen. Nun sind die Arbeiten einen großen Schritt weiter: Am Dienstagnachmittag (13. April) wurde die letzte Sprengung für den rund 300 Meter langen Sicherheitstunnel gezündet. Somit seien die gesamten Vortriebsarbeiten heute erfolgreich abgeschlossen worden, heißt es von Seiten der Baufirmen. Gut 100.000 Kubikmeter Aushubmaterial wurde mit über 250.000 Mannstunden und mit Hilfe von 60.000 Kilogramm Sprengstoff



**Tunnelpatin Margot Harrasser und Polier Gottfried Zisser nach der letzten Sprengung im neuen Fluchttunnel für die neue Gadertaler Einfahrt.**

zu Tage gefördert. Danach haben die Baufirmen den geschaffenen Hohlraum mit insgesamt 25.000 Kubikmeter Beton und 400.000 Kilogramm Baustahlmatten sowie in Summe gut 52.000 Laufmeter Sicherungsanker gestützt.

Nun wird an der Innenschale und am Straßenaufbau weitergearbeitet. 25 Prozent der Betoninnenschale sind bereits gegossen, sodass die Betonarbeiten im Herbst abgeschlossen werden können. Anschließend starten die Straßenarbeiten im Tunnel und im Außenbereich des Tunnels,

zusammen mit dem Einbau der technischen Anlagen, für welche gerade die Ausschreibung läuft.

Auch sonst gehen die zahlreichen Arbeiten auf der Baustelle, die von der Biertergemeinschaft rund um STRABAG AG, Alpenbau, Moser & Co, Unionbau und Geobau ausgeführt werden, nach Plan voran. Der Brückenrohbau wurde Ende März fertiggestellt. Im Sommer wird mit dem Straßenunterbau

begonnen. Die Betonarbeiten an der Unterführung unter dem zukünftigen Kreisverkehr "Sonnenburg" sind abgeschlossen und die zahlreichen Erdbauarbeiten längs der zwei Straßenkilometer laufen nach Plan. Im Spätsommer kann dann der Verkehr in die Unterführung umgeleitet werden. Dann werden die weiteren Straßenbauarbeiten starten.

Mit Ende April haben alle Mineure die Baustelle verlassen. Ihnen allen gilt ein Dank für die reibungslose Abwicklung der Arbeiten, besonders Andreas Pichler für die Koordination.

*i.A. hpm*

## Neue FamilyApp Südtirol als praktischer Begleiter für unterwegs

*Alle Vorteile des EuregioFamilyPass Südtirol gibt es jetzt auch als App fürs Handy. Über 30.000 Südtirolerinnen und Südtiroler nutzen Vorteilskarte für Familien.*

Preisnachlässe in Südtirols Geschäften und Einrichtungen lassen sich jetzt noch schneller finden. Mit der neuen offiziellen App für den EuregioFamilyPass Südtirol haben Inhaber der Vorteilskarte – wenn sie mobil sind – den direkten Überblick der Ermäßigungen bei über 300 Vorteilsge-

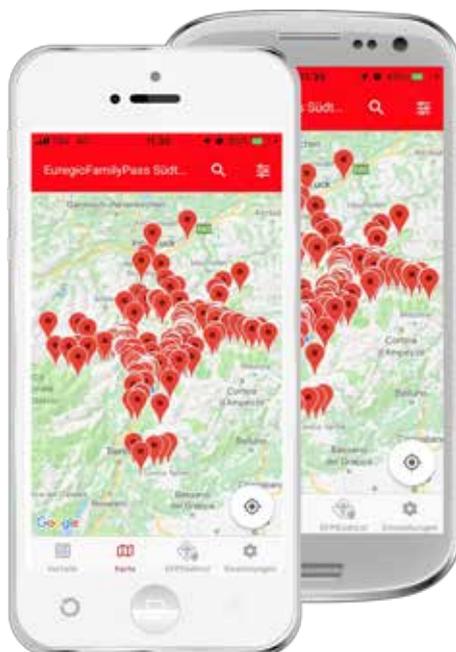
bern in Südtirol. Es genügt das Herunterladen der kostenlosen Anwendung aufs eigene Smartphone.

Eine interaktive Südtirol-Karte und die Filtersuchfunktion nach Kategorien und Bezirken ermöglicht eine eingeschränkte und dadurch gezielte Vorteilssuche. Außerdem kann der

Nutzer oder die Nutzerin bei aktivierter Standortbestimmung die Vorteilsgeber ganz in der Nähe ausfindig machen. Auch ist es möglich künftig Neuigkeiten und Aktionen rund um den EuregioFamilyPass Südtirol über die sogenannte Push-Nachrichtenfunktion zu erhalten.

### EuregioFamilyPass Südtirol: Fahrschein für öffentliche Mobilität, Vorteilskarte beim lokalen Einkauf

Über 30.000 Südtirolerinnen und Südtiroler mit minderjährigen Kindern haben derzeit einen aktivierten EuregioFamilyPass Südtirol und könnten diesen in seiner Funktion als Vorteilskarte ebenfalls über die neue App nutzen. Der EuregioFamilyPass Südtirol wurde 2017 als weitere Maßnahme zur Unterstützung von Südtiroler Familien eingeführt: Neben dem elektronischen Fahrschein mit ermäßigten Tarifen für die öffentliche Mobilität in Südtirol fungiert der Pass auch als Vorteilskarte beim Einkauf oder für Veranstaltungen. Unterstützt werden Familie von familienfreundlichen Geschäften und Einrichtungen, die wiederum einen Nutzen stiften, wenn einheimische Familien vermehrt lokal einkaufen.



**Alle Vorteilsgeber des EuregioFamilyPass Südtirol sind in der neuen FamilyApp auf einem Blick erkennbar.**

Die Anwendungssoftware FamilyApp Südtirol gibt es als Download auf der Webseite des EuregioFamilyPass Südtirol

[www.provinz.bz.it/familypass](http://www.provinz.bz.it/familypass).

Die App funktioniert nur für die Nutzung des EuregioFamilyPass Südtirol als **Vorteilskarte**. Alle Infos zur Nutzung des EuregioFamilyPass im öffentlichen Nahverkehr in Südtirol gibt es auf der Webseite [suedtirolmobil.info](http://suedtirolmobil.info).

i.A. hpm



**QR-Code für Zugang zur Webseite und zu den Downloads der App: [www.provinz.bz.it/familypass](http://www.provinz.bz.it/familypass)**

## FRANZ ERSCHEINT IM BESTEN LICHT.

Die lokale Marke für den freien Strommarkt.



**CRON ENERGY**

**e** info@cronenergy.it **f** 0474 533 533 **w** cronenergy.it

## WIRKLICH GIGANTISCH.

Echtes Glasfaser-Internet.



**speedy-B Internet**

Stadtwerke Bruneck  
Azienda Pubbliservizi Brunico

**e** info@stadwerke.it **f** 0474 533 533 **w** www.stadwerke.it

# G.I.S.

## Gemeindeimmobiliensteuer wieder auf Dezember verschoben!

Mit der Verordnung Nr.17 vom 26.03.2021 hat der Südtiroler Landeshauptmann im Rahmen von Maßnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung der Corona-Pandemie u.a. auch die Einzahlungsfristen von einigen Gemeindegebühren (Abfallgebühr, Wasserzins, Abwassergebühr) bis 30. Juni 2021 und die Gemeindeimmobiliensteuer GIS bis zum 15. Dezember 2021 ausgesetzt. Wie schon im Vorjahr kann daher auch heuer die GIS-Akontozahlung vom Juni erst gemeinsam mit der Saldorate innerhalb 16. Dezember 2021 eingezahlt werden. Es steht natürlich den Steuerzahlern frei, die Steuer trotzdem in 2 Raten einzuzahlen.

Im Vergleich zu den Tarifen und Freibeträgen der Vorjahre hat sich nichts geändert.

Tarife 2021:

- ordentlicher Steuersatz = 0,76 %
- Betriebsgebäude (Kat. C/1, C/3 und D) = 0,56 %

- Hauptwohnungen samt Zubehör = 0,40 %
- kostenlose Nutzungsleihe an Verwandte = 0,40 %
- nicht vermietete Wohnungen von AIRE-Bürgern = 0,40 %
- Immobilien im Eigentum von ONLUS-Vereinen = 0,20 %
- Privatzimmervermietung und Urlaub auf dem Bauernhof = 0,20 %
- landwirtschaftliche Betriebsgebäude = 0,20 %
- Freibetrag für die Hauptwohnung = 834,68 Euro
- Freibetrag für die Dienstwohnung = 834,68 Euro
- zusätzlicher Freibetrag für die Hauptwohnung für das dritte und alle weiteren minderjährigen Familienmitglieder = 50,00 Euro pro Kopf
- Zubehör zur Hauptwohnung: höchstens 3 Baueinheiten der Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7, davon höchstens zwei derselben Kategorie
- Wohnungen von Senioren oder

Menschen mit Behinderung, die ihren Wohnsitz in Alters- oder Pflegeheimen haben, sind der Hauptwohnung gleichgestellt, sofern die Wohnungen und deren Zubehör nicht vermietet sind.

Die Gemeinde wird trotzdem Ende Mai wiederum allen Bürgerinnen und Bürgern die Steuerberechnung und den Einzahlungsschein zuschicken, und zwar in der bisher gewohnten Weise sowohl für die Akonto- als auch die Saldozahlung. Die Steuerträger können somit selbst entscheiden, ob sie die gewohnte Ratenzahlung bevorzugen oder die einmalige Zahlung im Dezember. Jene Steuerträger, bei denen sich die Steuerposition im 2. Halbjahr ändert, erhalten Ende November eine neue Berechnung.

Stephan Niederegger,  
Gemeindesteueramt  
[stephan.niederegger@stlorenzen.eu](mailto:stephan.niederegger@stlorenzen.eu)  
Telefon: 0474 470 516

## Geburtstage im Mai 2021\*

### 80 Jahre

Seeber Hildegard, verh. Huber

### 86 Jahre

Berger Irma Maria, verh. Oberhofer

### 87 Jahre

Knapp Anton  
Seeber Alois

### 89 Jahre

Pernthaler Ottilia, Witwe Mutschlechner  
Wieser Monika, Witwe Priller

### 90 Jahre

Golser Johann

### 91 Jahre

Kammerer Johann Josef

### 95 Jahre

Heidegger Hildegard, Witwe Frenes  
Leitner Karl Josef Anton  
Zini Rosa, Witwe Huber

## Geburten

Todisco Elisa

## Todesfälle

Faller Johann

\*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

## Gespräch mit Tommy Purdeller

*Tommy Purdeller ist noch keine achtzehn Jahre alt, spielt aber schon ganz groß auf. Nach einigen Lehrjahren beim HC Pustertal wechselte Tommy im Jahr 2018 nach Salzburg und spielt seitdem in der Red Bull Hockey Academy. Der Montaler ist seit seiner frühen Kindheit begeisterter Eishockey Spieler und hat noch so einiges vor. In einem kurzem Gespräch erzählt uns Tommy, wie er es nach Salzburg geschafft hat, welche Ziele er vor Augen hat und was ihn abseits von Pucks und Schlittschuhen interessiert.*

### Wie lange spielen Sie schon Eishockey und was ist Ihre erste Erinnerung daran?

Eishockey spiele ich seit meinem sechsten Lebensjahr und dieser Sport fasziniert mich seitdem immer noch und immer mehr. Meine erste Erinnerung – wenn ich zurückdenke – ist wie ich damals ins Eisstadion kam und eine riesige Vorfreude hatte die Ausrüstung zu bekommen und danach das erste Mal damit aufs Eis zu gehen. Vorher konnte ich immer nur meinem Bruder zuschauen, wie er trainierte und spielte. Ich erinnere mich auch noch daran, dass ich nur dann Spaß am Training hatte, wenn meine Mutter das ganze Training von der Tribüne aus zuschaute. Ich hatte nämlich Angst, dass sie mich nach dem Training vergessen würde abzuholen. Das verunsicherte mich ein bisschen (lacht).

### Wie sind Sie zum Eishockey gekommen und was begeistert Sie an diesem Sport?

Schon im Alter von drei Jahren, nachdem mein Bruder mir einen Schläger aus Holz gemacht hatte, habe ich mich nur mehr für Eishockey interessiert. Spielzeug und Lego stellte ich in den Keller. Im alten Haus spielte ich immer mit meinem Cousin oder Bruder in der Küche Hockey. Da ist auch mal das eine oder andere Kästchen kaputt gegangen (lacht). Eishockey begeistert mir so sehr, weil es dazu Köpfchen braucht und man auf die kleinen Details achten muss, die am Ende den Unterschied machen. Zudem gefällt es mir auch, dass beim Eishockey harte Checks und Fights „erlaubt“ sind. Wenn ich heute manchmal von Salzburg aus mit

meinen Eltern telefoniere, sagt mir meine Mutter oft vor dem Spiel, dass ich ja keine harten Checks fahren soll. Gleichzeitig höre ich aber auch immer meinen Vater im Hintergrund sagen, dass ich kein Weichei sein soll (lacht).

### Angefangen haben Sie beim HC Pustertal und spielen nun bei der RB Hockey Academy in Salzburg. Wie ist es dazu gekommen?

Im Dezember 2017 hatte ich mit der Südtirol-Auswahl-Mannschaft ein Turnier in Füssen. Ich glaube, das war bisher das beste Turnier, das ich gespielt habe. Ich habe viele Scorerpunkte erzielt und zudem haben wir das Turnier gewonnen. Wir waren der erste Jahrgang, der seit langem wieder einmal ein Turnier gewonnen hat. Im Finale haben wir 3:1 gegen Bayern gewonnen und ich habe ein Tor und zwei Assist zum Sieg beigetragen. Ich hatte das Glück, dass dort der Chef der Red Bull Akademie auf der Suche nach neuen Spielern war und mich gesehen hatte. So wurde ich von ihm zu einem Probetraining nach Salzburg eingeladen und wurde dann angenommen.

### Wie kann man sich das Leben mit 17 Jahren abseits von Zuhause vorstellen und spielt Heimweh eine Rolle?

Ich habe ständig Kontakt mit meiner ganzen Familie und schaue auch, dass das weiterhin so bleibt. Heimweh spielt bei mir zum Glück keine Rolle. Wenn Sie sehen könnten, wie das in Salzburg in der Akademie ist, würden Sie sicherlich wissen wieso. Man lernt neue Freunde kennen, man kann seinen Traum verfolgen und man kann zudem in der Freizeit viel unternehmen (wenn man mal eine



Tommy Purdeller

hat]. Man könnte fast schon sagen, dass es Luxus ist, weil einem viele Trainingsmöglichkeiten geboten werden und man sich in jeder Hinsicht verbessern kann. Jedoch steht auch sehr viel harte Arbeit und Wille dahinter. Ich freue mich aber auch, wenn ich hin und wieder mal nach Hause komme und meine Freunde treffen und insbesondere meine Familie sehen kann.

### Sind Eishockey und Schule miteinander vereinbar und wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

Zweimal pro Woche haben wir Frühtraining, das heißt dienstags und donnerstags stehen wir um 6:00 Uhr auf, stehen von 7:00 bis 8:00 Uhr auf dem Eis und haben dann noch ein Off-Ice Programm. Um 10:45 Uhr beginnt die Schule und endet um 14.15 Uhr, dann geht es schon wieder in die Akademie zum Mittagessen und um 16.00 haben wir das nächste Trainingsprogramm, welches gegen 18:30 Uhr endet. Später hat man dann Zeit für



*Eishockey ist Tommys große Leidenschaft.*



*Harte Fights gehören beim Hockey schon mal dazu.*

Schulsachen. An den restlichen Tagen haben wir ganz normal von 7:45 bis 13:20 Uhr Schule und am Nachmittag meist ein dreistündiges Trainingsprogramm inklusive Eis.

**Was war Ihr bisheriger größter Erfolg bzw. Ihre schönste Erinnerung?**

Meine schönste Erinnerung war bisher der Gewinn der Meisterschaft in der heurigen Saison.

**Wo liegt Ihr sportliches Ziel für die Zukunft?**

Mein Ziel ist es mit Eishockey so weit zu kommen wie nur möglich. Mein größtes Ziel ist die NHL (Anm: National Hockey League in Nordamerika). Die SHL (Anm: Svenska Hockeyligan in Schweden), die Schweizer Liga oder DEL (Anm: Deutsche Eishockey Liga) wären natürlich auch optimale Ligen.

**Welcher Hockey-Mannschaft drücken Sie die Daumen?**

Ich drücke keiner Mannschaft so richtig die Daumen. Ich schaue mir viele Highlights von Spielen der NHL an. Dabei versuche ich einiges von denen abzuschauen und bei mir im Spiel um-

zusetzen. Nächste Saison spielt der HC Pustertal in der BET-AT-HOME-ICE-HOCKEY-LEAUGUE. Denen werde ich natürlich die Daumen drücken.

**Haben Sie ein Vorbild und wenn ja, was fasziniert Sie an ihm?**

Früher war es mein Bruder. Er hat mir immer gesagt, was ich besser machen kann und woran ich arbeiten muss. Nun bin ich aber besser als er (lacht). Heute gefällt mir die Spielweise von Nathan Mackinnon sehr (Anm: kanadischer Eishockeyspieler). Er ist schnell, effektiv und hat einen guten Schuss. Mir gefällt, wie er arbeitet und ständig gute Leistungen bringt. Ich

schau mir vieles von ihm ab, hole mir aber immer noch ein paar Ratschläge und Tipps von meinem Bruder. Immerhin hat es mir ja bis hierhin geholfen (lacht).

**Welche Interessen haben Sie abseits von Schlittschuhen und Pucks?**

Im Sommer versuche ich ein bisschen vom Eishockey abzuschalten. In dieser Zeit spiele ich deshalb gern Fußball, Volleyball oder Tennis. Immerhin habe ich Fußball bis zu meinem zwölftem Lebensjahr gespielt. In den Weihnachtsferien gehe ich auch sehr gerne Skifahren.

*hpm*



*Seit einigen Jahren spielt Tommy in Salzburg*

## Instrumentenvorstellung der Musikkapelle St. Lorenzen

Von der Flöte bis zur Tuba

Auch heuer hat sich die Musikkapelle St. Lorenzen für die Nachwuchswerbung wieder etwas einfallen lassen und „aus der Not eine Tugend gemacht“. Auf Initiative des Jugendlei-



Mit Kurzvideos stellte die Musikkapelle ihre Instrumente vor.



Die Videos sind auch über diesen QR-Code verfügbar.

ters Martin Kolhaupt wurden elf kurze Videoclips erstellt, mit denen die Instrumente – von der Flöte bis zur Tuba – vorgestellt werden. Die Videos wurden der Schule zur Verfügung gestellt, über YouTube veröffentlicht und über die verschiedenen Sozialen Medien beworben. „Wenn die Kinder und Jugendlichen schon nicht zu uns ins Probelokal kommen können, dann kommen wir zu ihnen nach Hause“, erklärt Kolhaupt und bedankt sich bei allen, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben.

Stephan Niederegger  
Musikkapelle St. Lorenzen

**NORDWAL**  
colour

**ADLER**  
WINDOOR  
CARE-SET

Reinigung & Pflege  
für Fenster und Türen



Ich suche ein Produkt zur Pflege und Reinigung meiner Fenster. Habt ihr da etwas geeignetes?

**N**

Natürlich, das WinDoor Care Set von Adler ist ideal um Fensterrahmen und Türen aus beschichtetem Holz, Alu und PVC aufzufrischen. Eigentlich auch für Gartenmöbel 😊



😊 🙏 😎

**Bruneck**

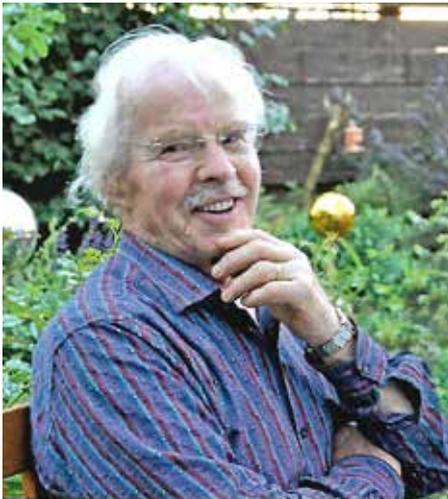
St. Lorenzner Straße 1/D  
T 0474 37 01 47

[nordwal-colour.com](http://nordwal-colour.com)

Wir treiben es bunt.

## Nachruf für verdiente Mitglieder des Kirchenchores St. Lorenzen

Im vergangenen Jahr 2020 sind drei verdiente und langjährige Mitglieder des Kirchenchores St. Lorenzen verstorben. Sie wurden im engsten Familienkreis und unter strengen Corona Regeln zur letzten Ruhe gebettet. Der Kirchenchor, dem sie jahrzehntelang treu gedient hatten, konnte ihnen leider nur in stark reduzierter Form die Ehre erweisen. In unserer Erinnerung bleiben sie jedoch lebendig, denn sie waren echte Vorbilder im Dienste der Dorfgemeinschaft und der Kirchenmusik. Sie mögen ruhen in Frieden.



**Josef Agreiter**

**Josef Agreiter**, geboren am 21. November 1934 in Untermoi, langjähriger Professor an der Mittelschule, Ehemann der bekannten Violinistin und Organistin Betty Agreiter, verstarb am 25. Juni 2020. 51 Jahre lang ließ er seine volltönende Bassstimme zur Ehre Gottes und der Freude der Menschen erklingen: von 1964 bis 1972 in Olang, dann in St. Lorenzen. Die musikalische Umrahmung bei seiner Totenfeier übernahmen Chorleiterin, Obmann, Organistin mit Andrea Oberparleiter und zwei Schülerinnen



**Aloisia Huber**

seiner Frau Betty auf der Violine. **Aloisia (Loise) Huber** erblickte das Licht der Welt am 21. September 1932 beim Mair zu Gasteig in St. Lorenzen. Im Alter von 15 Jahren wurde sie Mitglied des Kirchenchores, dem sie 68 Jahre die Treue hielt. Mit ihrer sicheren und wohlklingenden Altstimme sowie ihrer freundlichen und geselligen Art erwarb sie sich schnell Zuneigung und Respekt seitens des Chores und der Dorfgemeinschaft. Im Jahre 2015 schied Loise aus Gesundheitsgründen aus. Sie verstarb



**Maridl Huber**

am 15. Oktober 2020. Anlässlich ihrer Totenfeier sang der reduzierte Chor Teile ihres Lieblingsrequiems in As von Ignaz Mitterer.

**Maria (Maridl) Huber**, Loises Schwester, wurde am 26. Februar 1930 geboren. Mit 15 Jahren kam sie als Altistin zum Chor. Maridl war eine sichere, fleißige und sympathische Sängerin. Leider verlor sie nach einer Operation ihre Stimme und musste schweren Herzens Ende 1983 ihre aktive Tätigkeit als Sängerin aufgeben. Sie erfreute sich aber weiterhin am Chorgesang und in Gedanken mitzusingen. Ihre musikbegabten Kinder sind bis heute wertvolle Mitglieder des Brunecker Pfarrchores. Maridl verstarb am 6. November 2020. Wegen der äußerst restriktiven Corona-Regeln übernahmen Ruth Burchia als Solistin, Chorleiter Günther Ploner auf der Violine und Toni Taschler an der Orgel die musikalische Gestaltung der Totenfeier.

Für den Kirchenchor  
Hans Rottensteiner

### MAIANDACHT

Herzlich einladen möchten wir Familien mit Kindern zu unserer Maiandacht im Garten des Eltern Kind Zentrums. Mit nettem Programm und Gästen. Lasst Euch überraschen!

#### Maiandacht

Im Garten des Eltern Kind Zentrums Brueck.  
**Freitag – 28. Mai – 17.00 Uhr**

Christina Maurer  
Elki Bruneck



## Der neue Vorstand des KFS St. Lorenzen stellt sich vor

Seit dem 17. März 2021 hat der Katholische Familienverband Zweigstelle St. Lorenzen einen neuen Vorstand.



Michaela Thaler übernimmt den Vorsitz von Günther Forer. Mit Andrea Ausserdorfer, Eva Hitthaler, Sabina Hofer, Ulrike Kerschbaumer, Iris Moosbrugger, Margareth Munter, Kathrin Regensberger, Elisabeth Stolz und Miriam Wisthaller ist der neue elfköpfige Ausschuss komplett.

„Nach dem unfreiwilligen Stillstand wollen wir mit neuer Energie durchstarten und freuen uns auf die bevorstehenden Projekte. Aber vor allem bedanken wir uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Vorgängern für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit.“

**Vorankündigung:** Familienwortgottesdienst am 30. Mai 2021 um 8:30 Uhr in St. Lorenzen

*Iris Moosbrugger*  
KFS

## Neues Angebot im Eltern Kind Zentrum Bruneck, für alle Eltern mit Babys von 0 – 1 Jahr.

Endlich ist es da, das Baby – Vieles ist neu und einiges doch ganz anders als gedacht. So ein Baby-Alltag kann ganz schön turbulent sein! Der Dialog und Kontakt mit anderen Eltern sind da eine wertvolle Ressource und Stütze für Eltern und Familien in der ersten Zeit mit dem neuen Baby.

Ab Mitte Mai, starten wir mit dem Namen **BABYCAFÉ MIT GÄSTEN** jeden Freitag von 9.30 – 11.30 Uhr eine Gesprächs- und Austauschrunde für Eltern mit Babys. Wir bieten einen Rahmen, der einlädt, sich Zeit für sich und das Baby zu nehmen: In einer vorbereiteten Umgebung für die Kleinsten können auch die Eltern in gemütlicher, entspannter Atmosphäre zur Ruhe kommen, Kraft schöpfen, sich wohl fühlen und einander begegnen. Familien finden Raum für ihre

Themen und Anliegen, kommen ins Gespräch mit anderen Eltern oder finden einfach Auszeit im Miteinander. Bedürfnisse und Wünsche der Eltern stehen im Mittelpunkt, mit all den Fragen zum Leben mit Baby. Regelmäßig werden uns ExpertInnen als Gäste im BABYCAFÉ zu den verschiedensten Themen besuchen – denn Informationen und Wissen geben Sicherheit in einem neuen Alltag mit den Kleinen. Unterstützung und Zusammenarbeit gibt es dabei auch mit der Raiffeisen Elternberatung – für alle rechtlichen und finanziellen Fragen rund um den neuen Lebensabschnitt.

Das neue Angebot BABYCAFÉ MIT GÄSTEN findet ihr ab Mitte Mai jeden Freitag von 9.30 – 11.30 im Eltern Kind Zentrum Bruneck. Kommt einfach dazu, wie es für Euch passt!

### Babycafé mit Gästen

Gesprächsrunde und Informationen rund um das Thema Baby.

**Jeden Freitag ffl 9.30 – 11.30**

**“für Eltern mit Babys von 0-1”**

**Einstieg jederzeit möglich**

*Christina Maurer*  
*Elki Bruneck*



**Sara Wolfgruber und Christina Maurer**  
**(Babycafé Leiterinnen ELKI Bruneck)**

## KVW informiert

### Zeit für die Steuererklärung -Termin vereinbaren

Für die Erstellung der Steuererklärung (Mod. 730/2021 bzw. Mod. Einkommen 21) steht das Steuerbeistandszentrum des KVW gerne zur Verfügung. Terminvereinbarung unter 0474 413 707 oder online auf: [www.mycaf.eu](http://www.mycaf.eu) oder tel.

### Bonus bebè fürs Jahr 2021

Auch für das Jahr 2021 ist es möglich, um den sogenannten „Bonus bebè“ anzusuchen. Dabei handelt es sich um eine Unterstützung für Neugeborene bis zum Erreichen des ersten Lebensjahres. Auch nach Einführung des Einheitschecks ab dem 1. Juli 2021 können Eltern für das Jahr 2021 um den „Bonus bebè“ ansuchen.

### Höhe des „Bonus bebè“

Die Höhe des „Bonus bebè“ hängt vom ISEE-Wert ab und kann zwischen 2.304 und 1.152 Euro jährlich betragen. Personen, welche einen ISEE-Wert höher als 40.000 Euro bzw. keine ISEE-Erklärung abgeben, haben dennoch Anrecht auf einen Mindestbetrag von 80 Euro monatlich.

### Voraussetzung

Um in den Genuss des vollen Betrages zu kommen, ist es notwendig eine ISEE-Erklärung zu erstellen. Außerdem muss innerhalb von 90 Tagen nach Geburt des Kindes der Antrag gestellt werden. Falls der Antrag um den „Bonus bebè“ nach den 90 Tagen gestellt wird, so verliert man den Anspruch für jene Zeit, welche die 90 Tage überschreiten.

### Termin für ISEE-Erklärung vereinbaren

Vereinbaren Sie einen Termin für die ISEE-Erklärung direkt unter [www.mycaf.eu](http://www.mycaf.eu). Die Dienstleistung ist kostenlos.

### Freistellungen Covid-19 für Eltern

Das nationale Hilfsdekret „Decreto Sostegno“ hat die Sonderelternzeit mit einer Entschädigung von 50 Prozent für lohnabhängige Eltern mit Kindern bis zu 12 Jahren bis zum 30. Juni 2021 verlängert.

Die Freistellung wird für die Zeit der Erkrankung des Kindes an SARS Covid-19 gewährt, für den vom Sanitätsbetrieb verhängten Zeitraum der Quarantäne sowie für die Aussetzung der Präsenztätigkeit der Bildungseinrichtungen.

Informationen und Antragstellung im Patronat KVW.

Monika Gatterer  
KVW



Beim Bemalen der Mölkky-Kegel

Dieses Jahr fand der Tag der Offenen Jugendarbeit unter dem Thema „Räume (ge)schaffen“ südtirolweit statt.

Da diesmal der Tag nicht zentral an einem Ort gefeiert werden konnte, veranstalteten die Jugendtreffs und Jugendzentren jeweils vor Ort oder auch online eine Aktion.

## INSO Haus



## Tag der offenen Jugendarbeit am Samstag 17. April

Nicht nur Räume schaffen und gestalten stand im Mittelpunkt, sondern vor allem auch die Jugend selbst, welche es in Pandemiezeiten besonders schwer hat und auf vieles verzichten muss. Deshalb wurde durch die gemeinsame landesweite Aktion die Treffs ins Freie zu verlegen versucht, die Jugend sichtbar zu machen und darauf hinzuweisen, dass es höchste Zeit ist wirklich etwas zu verändern und den Jugendlichen mehr Möglichkeiten zu schaffen.

Wir vom Inso haben uns ebenso am Tag der OJA beteiligt. Gemeinsam mit

ein paar Jugendlichen verwandelten wir den Inso Garten in eine kleine Werkstatt. Unser Ziel war es, das finnische Wurf-Kegelspiel „Mölkky“ zu bauen. Mit Holz, Säge, Schleifpapier, vielen Farben und der richtigen Portion Spaß ging es los. Am Ende hatten wir dann 12 bunte Kegel vor uns stehen. Da nach getaner Arbeit bekanntlich das Vergnügen nicht fehlen darf, verwandelten wir den Treff in ein kleines Kino und ließen so den Tag noch mit einem abenteuerlichen Film ausklingen.

Iris Achmüller

## Osterfreude im Glas

*334 Geschenkgläser erreichten in der Osterwoche die Wohn- und Pflegeheime Bruneck und Olang, die Pflegeabteilung im Krankenhaus Bruneck, sowie die Wohneinrichtungen des Sozialzentrums Trayah mit dem Ziel, den Bewohnerinnen und Bewohnern zum Anlass des Osterfestes eine kleine Freude zu bereiten.*

Die Initiative hat der Jugenddienst Dekanat Bruneck gestartet und zusammen mit Ministranten-, Jungschar und SKJ-Gruppen umgesetzt. Gefüllt und dekoriert wurden die Gläser von Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien sowie auch von ehrenamtlichen Kinder- und Jugendorganisationen. Gerade in

der aktuellen Zeit mit Lockdown, Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverboten traf die Aktion mitten ins Herz und zauberte den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht. Der Gedanke, dass über 300 Menschen an sie gedacht haben, brachte sie zum Staunen.

Im Monat März bastelten die bei der Aktion Involvierten kleine Geschenke, schrieben Briefe, füllten die Marmeladegläser damit und machten jedes Einzelne zu etwas Einzigartigem und Besonderem. Gefüllt wurden die Ge-



*Die Bewohner des Pflegeheims hatten sichtlich Freude an der Osterüberraschung.*

schenkgläser mit unterschiedlichen Dingen: erste Frühlingsboten wie Palmzweige, Blumenzwiebeln sowie Zeichnungen, Briefe, kleine Basteleien und Schokoeier und vieles mehr. Das Befüllen und Dekorieren geschah einzeln oder aber beispielsweise im Rahmen einer Mini-Gruppenstunde online. Sobald alle Geschenkgläser eingesammelt waren, wurden sie vom Jugenddienst, stellvertretend für die zahlreichen Involvierten, den BewohnerInnen der Pflegeheime und Wohneinrichtungen übergeben. Die

SeniorInnen und die Menschen mit Beeinträchtigung nahmen die Gläser strahlend entgegen.

Bei der Aktion mit dabei waren die Ministrantengruppen Antholz Mittertal, Aufhofen, Bruneck, Ehrenburg, Kiens, Nieder-/Mitterolang, Niederrasen, Oberolang, Pfalzen, Reischach, St. Lorenzen, St. Sigmund, Stegen, Terenten, die Jungschar Stegen sowie die SKJ-Gruppen Dietenheim und Percha. Zudem beteiligten sich auch viele Privatpersonen an der Aktion. Das Team des Jugenddiensts sowie der Wohn- und Pflegeheime und des Trayah möchte allen Beteiligten ein riesen-

großes Dankeschön aussprechen: den ehrenamtlichen Gruppen und jedem Einzelnen, der zu Hause ein Glas gestaltet hat.

*Lukas Neumair  
Jugenddienst Bruneck*

## Ostereiersuche

*Die etwas andere Ostereiersuche in Zeiten der Covid-Pandemie*

Am Osterwochenende lud der Jugenddienst Dekanat Bruneck alle Kinder, Jugendlichen und Familien zu einer spannenden Ostereiersuche ein. Rund um Bruneck, Kiens, Olang, Rasen-Antholz, Percha, Pfalzen, St. Lorenzen und Terenten waren viele Ostereier versteckt. Mittels einer Online-Karte konnte man ihren Standort ausfindig machen und entdecken. Die TeilnehmerInnen konnten die Ostereier zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen und dort mit Farbe und Pin-

sel ihre Spuren hinterlassen. Laufend konnte Klein und Groß bei den Ostereiern weitermalen und ein lebendes Kunstwerk entstand. Bis zum Schluss verwandelten sich die hölzernen Ostereier zu bunten Blickfängern. Gleichzeitig wurden über das Logbuch auf der Homepage [www.ostereiersuche.it](http://www.ostereiersuche.it) über die Gemeindegrenzen hinweg herzliche Ostergrüße von den TeilnehmerInnen versendet. Gerade in der aktuellen Zeit freuten sich die kleinen und großen BesucherInnen



*Bunt bemalte hölzerne Ostereier bereiteten Groß und Klein eine Freude*

besonders über die Initiative. Unterstützt wurde der Jugenddienst bei der Aktion von vielen ehrenamtlichen Helfern vor Ort.

*Lukas Neumair  
Jugenddienst Bruneck*

